

Pressemitteilung vom 03.12.15

## **Rassismus und Nationalismus blockieren Kein Hörsaal für die AfD**

Nachdem die Universität den Raumnutzungsvertrag für die AfD-Veranstaltung zurückgenommen und die AfD so vor die Tür gesetzt hatte, hat sich die rechte Partei nun mittels eines Gerichtsbeschluss zurück in den Hörsaal geklagt. Das Verwaltungsgericht Lüneburg hat dem Antrag der AfD stattgegeben und festgestellt, das die AfD-Veranstaltung den Universitätsbetrieb angeblich nicht stören würde, da es dort am Abend keinen wesentlichen Betrieb geben würde.

Gegen die Veranstaltung mit Marcus Pretzell haben sich viele Initiativen ausgesprochen und Proteste angekündigt. Das war auch der Grund für den Entzug der Raumnutzung seitens der Univerwaltung.

Einen Aufruf der Antifaschistischen Aktion Lüneburg / Uelzen haben mittlerweile 16 Gruppen, Parteien und Gewerkschaften unterzeichnet.

Aufruf und Hintergründe: <http://antifa-ig-ue.org/kein-hoersaal-fuer-die-afd/>

Nun liegt es wieder an den Student\*innen, antifaschistischen und demokratischen Initiativen und allen Menschen die rassistische Propaganda nicht unwidersprochen lassen wollen, sich deutlich und entschlossen gegen die AfD-Veranstaltung zu positionieren.

Die Antifaschistische Aktion Lüneburg / Uelzen ruft dazu auf, den Rassismus und Nationalismus der AfD gemeinsam vor und im Hörsaal 3 zu blockieren.

Wie so oft ist kein Verlass auf die Gerichte, wenn es darum geht Rassismus effektiv zu begegnen. Für die Antifaschistische Aktion Lüneburg / Uelzen fällt die Programmatik der AfD nicht unter die freie Meinungsäußerung oder ist Teil eines demokratischen Diskurses, sondern der Rassismus der AfD und die Äußerungen von Marcus Pretzell stellen vielmehr eine geistige Brandstiftung dar. In Zeiten zunehmender Brandanschläge und rassistischer Gewaltübergriffe, muss eine weitere Eskalation der gesellschaftlichen Verhältnisse verhindert werden. Der AfD darf keine Chance gegeben werden, die Verhältnisse noch weiter nach rechts zu verschieben. Das ist auch die beste Prävention gegen rassistische Mordbrenner. Deshalb: Kein Hörsaal für die AfD!

Morgen wird es unterschiedliche Proteste gegen die AfD-Veranstaltung geben. Unterschiedliche Initiativen werden mit ihren Vorstellungen dafür sorgen, dass Pretzell nicht die Bühne bekommt, die er sich erhofft. Die AfD wird mit ihrer Veranstaltung scheitern.

Wenn rechte Propaganda an der Leuphana ein Forum geboten werden soll, so wird auf alle Fälle der Universitätsbetrieb in dieser Zeit zum Erliegen kommen.

17:30 Uhr  
Infoveranstaltung vom AStA  
Hörssaal 4  
Uni Lüneburg

18 Uhr

Nationalismus und Rassismus blockieren!  
18 Uhr  
Hörsaalgang  
Uni Lüneburg

Lüneburg, 3. Dezember 2015

Antifaschistische Aktion Lüneburg / Uelzen  
[www.antifa-lg-ue.org](http://www.antifa-lg-ue.org)  
[kontakt@antifa-lg-ue.org](mailto:kontakt@antifa-lg-ue.org)  
0172-4152311